



Wiler Zeitung · Volksfreund



[Startseite](#) ▶

[Tagblatt Heute](#)

[Schlagzeilen](#)

[Salzkorn](#)

[Hintergrund](#)

[Schauplatz](#)

[Schweiz](#)

[International](#)

[Wirtschaft](#)

[Ostschweiz](#)

[Sport](#)

[Kultur](#)

[Leben](#)

[Wissen](#)

▼ [Regionen](#)

[St.Gallen](#)

▼ [Wil](#)

[Wil](#)

[Flawil](#)

[Uzwil](#)

[Unteres Toggenburg](#)

[Hinterthurgau](#)

[Regionalsport](#)

[Rheintal](#)

[Appenzellerland](#)

[Thurgau](#)

[Toggenburg](#)

[Interessen](#)

[Suche](#)

[Suche](#)

[Redaktion](#)

[Verlag](#)

[Leserbriefe](#)

[Webwerbung](#)

[Webmaster](#)

[Suchen](#)

[Aufgaben](#)

[Preise/Leistungen](#)

[Kontakt](#)



Mittwoch, 26. Juni 2002

[Regionen](#)

Wiler



Peter Hüsler vor seinem Siegerprojekt «Slow Motion».

Busbahnhof wird überdacht

Jury entscheidet sich bei «Gestaltung Allee» für das Projekt «Slow Motion» von Peter Hüsler

Der Sieger des Projektwettbewerbs «Gestaltung Allee» steht fest: Aus 29 eingereichten Vorschlägen ging jenes von Peter Hüsler, Landschaftsarchitekt aus Luzern, als Sieger hervor.

HEINZ KUNZ

Der Stadt Wil fehlt im Bereich der Verkehrsberuhigung zwischen Altstadt und Bahnhof noch ein wesentliches Stück, nämlich jenes zwischen Bahnhof und Schwanenplatz. Zu dessen Gestaltung war im Februar ein Wettbewerb ausgeschrieben worden. Stadtrat Werner Oertle sagte, 160 Personen hätten die Unterlagen bezogen, 29 von ihnen schliesslich am Wettbewerb teilgenommen. Im Namen der an der gestrige Presseorientierung anwesenden Jurymitglieder dankte er allen Projektverfassern. Als Sieger konnte er Peter Hüsler, Landschaftsarchitekt, Luzern, mit seinem Projekt «Slow Motion» vorstellen.

Peter Hüsler nannte als Grundlage seines Projektes die Begriffe «Vereinfachen» und «Bereinigen». Dem Betrachter soll die Qualität des heutigen Ortes, vor allem die Allee, vor Augen geführt werden. «Das Projekt erfindet nichts wesentlich neu», so Hüsler, «aber es führt Dinge zusammen.»

Kiesfläche statt Rasen

Einen wesentlichen Punkte bildet das Dach über dem Bahnhofplatz, das sich gleichsam über den durch die Allee schreitenden Menschen wieder findet. In der Allee selber werden sich die Menschen nicht mehr über Rasen oder Asphalt bewegen, sondern über eine Kiesfläche. Die Allee wird die Möglichkeit für Stände oder die Dependance eines Cafés bieten. Eine ansprechende Gestaltung ist auch gegen das Alleeschulhaus und den Stadtsaal (Abbruch der Mauer, Ersatz durch Stufen) vorgesehen.

Trottoir zwei Meter breiter

Vom elitären zum Massensport
Der Tennisclub (TC) Flawil wird 30 Jahre alt und feiert das am Wochenende ▶

Oberbüren orientiert sich nach Uzwil
Das Projekt Bevölkerungsschutz des Bundes sieht eine Regionalisierung des Zivilschutzes vor ▶

Zwei zweite Ränge für die Uzwiler
Am Wochenende fand in Uzwil der Helvetia-Cup statt. ▶

Schulheim im Festrausch
125 Jahre Kinderdörfli Lütisburg - Drei Tage volles Programm ▶

Talente nutzen und vermehren
Sonntagsschullehrerinnen Vreni Burri und Hulda Kull wurden im Sonntagsgottesdienst verabschiedet ▶

Auftrag von A bis Z abgewickelt
Bühler-Lehrlinge realisierten den mobilen PC-Arbeitsplatz «Caddy» ▶

Konkurrenz gibts, wo Neues entsteht
Imagepflege der Industrie und Förderung von jungen Musikern - das Ziel von «Musik in der Fabrik» ▶

Auf der Ostseite der Allee (Migros bis Coop) wird das Trottoir rund zwei Meter breiter, da man die Strasse (weiterhin im Gegenverkehr) dank Tempo 20 oder 30 schmaler gestalten kann. «Hier entsteht eine Begegnungszone», sagte Hüsler. «Fussgänger können auf diesem Abschnitt an jeder Stelle die Strasse überqueren.» Der Schwanenkreisel soll um etwa vier Meter nach Westen verschoben werden, so dass man zu Fuss geradlinig die Fussgängerzone erreichen kann.

Ansprechende Beleuchtung

Die Allee soll eine ansprechende Beleuchtung erhalten. Erhellung wird nicht das Terrain, sondern die Bäume. Laut Meinung der Jury lassen die vorgeschlagenen Materialien einen normalen Unterhalt erwarten. Noch ist nicht klar, ob die gesamte Strassenfläche erhöht werden soll oder ob nur örtliche Auframpungen vorgenommen werden. Die Jury bezeichnet das Projekt als ausgereiften und subtilen Lösungsansatz.

Erkenntnisse

Daniel Rietmann, Raumplaner St.Gallen, begleitete den Wettbewerb. Zahlreiche Aspekte hätten von den Projektverfassern berücksichtigt werden müssen. Viele Verfasser seien an diesen Hürden gescheitert. Für die Stadt habe sich der Wettbewerb aber auf jeden Fall gelohnt, da man viele neue Erkenntnisse ziehen können. Der erste Preis wurde mit 35 000 Franken bedacht, die nächsten drei mit 30 000, 15 000 und 10 000 Franken.

Realisierung

Das Projekt für die Gestaltung des Abschnittes Bahnhof- bis Schwanenplatz wird in den nächsten Wochen vom Autor im Detail ausgearbeitet, inkl. Kostenvoranschlag. Eine Auflage bestand darin, dass das Projekt in Etappen realisiert werden kann. Der Zeitrahmen hängt wesentlich von den Kosten ab (Parlamentsentscheid). Wenn alles optimal verläuft, ist die Realisierung der ersten Etappe (Überdachung Busbahnhof) bis Ende 2003 möglich.

Orientierung

Wer sich im Detail über das Projekt «Slow Motion» und die weiteren eingereichten Projekte informieren will, erhält dazu Gelegenheit an einer Ausstellung im 2. Obergeschoss des Hofs. Die Projekte können vom 28. Juni bis 7. Juli besichtigt werden, Montag bis Freitag, 17 bis 19 Uhr, am Samstag und Sonntag von 11 bis 14 Uhr. Am 2. Juli werden Mitglieder der Jury Red und Antwort stehen. Der Jury-Bericht kann käuflich erworben werden.

[Artikel drucken](#) | [Artikel versenden](#) | [Artikel bewerten](#)

▲▲▲
nach oben

Copyright © St.Galler Tagblatt AG
